

einem Notker geschrieben worden sind. Das war, wie gesagt, ein Glücksfall, denn im allgemeinen stehen uns in dieser Zeit keine in Buchschrift mündierte Urkunden zur Verfügung, aus denen wir einen sicheren Anhaltspunkt zur Identifizierung eines Autors gewinnen könnten.

Von der Grundlage der Urkunden und der Handschrift 14 ausgehend hat Rankin noch mehrere andere Codices der St. Galler Stiftsbibliothek ausfindig gemacht, an deren Herstellung der Stammler beteiligt war. Auf weitere Entdeckungen darf man hoffen, und zwar nicht nur am angestammten Ort, sondern auch in solchen sanktgallischen Handschriften, die heute fern von ihrem Ursprungsskriptorium aufbewahrt werden. Zu den Codices, die seine Hand aufweisen, können schon jetzt die folgenden gezählt werden¹⁶⁰:

Basel, Universitätsbibliothek, B III 2, fol. 119^r, 122^v, 124^v, 126^v, 130^r, 141^v;

Basel, Universitätsbibliothek, B IV 26, fol. 1^r, 4^r, 66^v, 67^r, 67^v, 68^r, 85^r;

Fulda, Landesbibliothek, Aa 13, fol. 1^r–4^v;

Stuttgart, Landesbibliothek, HB VII 57, fol. 1^r.

Meistens hat Notker in diesen Büchern nur kurze Stücke, Textanfänge, Überschriften und dergleichen, übernommen. Als Bibliothekar und Vorschreiber fühlte er sich offenbar für ein zufriedenstellendes Ergebnis verantwortlich, wie er es ja auch in seiner autobiographischen Notiz angedeutet hat¹⁶¹.

Liudprand von Cremona

In dem Clm 6388 der Münchener Staatsbibliothek, einer Handschrift aus der Freisinger Dombibliothek, steht auf fol. 8^v–85^v die Antapodosis des Liudprand von Cremona¹⁶². Als Georg Heinrich Pertz 1839

160) HOFFMANN, Buchkunst (wie Anm. 6) S. 371 f., 392, Abb. 209; BISCHOFF, Katalog (wie Anm. 67) S. 278 Nr. 1322.

161) St. Gallen, Stiftsbibliothek, 14, p. 331: *nefas putavi, si illa bibliothecę sancti Galli, cui dei gratia multa accumulavi, scribere negligendo defraudaverim* (sic!). *Cum etiam prius epistolam Ieremię et librum Baruch ... in fine eiusdem prophetę conscribi fecerim.*

162) Natalia DANIEL, Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek. Studien über Schriftcharakter und Herkunft der nachkarolin-